

Der **Aufgabenbereich I** ist von **allen** Prüfungsteilnehmerinnen und Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten. Zudem ist aus dem **Aufgabenbereich II** **einer der beiden Fragenkomplexe – entweder II 1 oder II 2** – zu bearbeiten.

### **Aufgabenbereich I:**

**Dietrich Schwanitz** formulierte in seinem bekannten Buch mit dem Titel: ‚Bildung. Alles, was man wissen muss‘ (1999) Folgendes über die Bedeutung der Sprache (in der 2002 erschienenen Taschenbuchausgabe S. 623 f.):

*„Abgesehen von der Unmittelbarkeit des Körpers ist das wichtigste Instrument der Kommunikation die Sprache. Ihre Formen, Regeln und mannigfaltigen Ausdrucksmöglichkeiten zu kennen und womöglich in ihrer Fülle zu verwenden, gehört zu den grundlegenden Kulturpraktiken überhaupt, mit deren Hilfe wir erst Zugang zu unseren Mitmenschen und zum Reichtum der mit ihnen geteilten Kultur gewinnen. In der Sprache konstruieren wir unsere Realität, und durch sie schaffen wir eine zweite Welt der Bedeutung, die wir mit anderen teilen. Durch sie können wir andere bezaubern und den Weg zu ihren Herzen finden. Alles Schweigen und alle körpersprachlichen Übertrumpfung der Sprache sind in Wirklichkeit nur abgeleitete Formen des Sprechens, die es ohne Sprache gar nicht gäbe: Der Hund guckt zwar treuherziger als Sprache ausdrücken kann, aber nur wir wissen es, und wir wissen es nur, weil wir es sprechen können.“*

Reflektieren Sie, ausgehend von den Feststellungen Schwanitz‘, die in den aktuellen Lehrplänen für das Gymnasium in Bayern festgehaltenen Leistungen und Ziele des Lateinunterrichts und den Beitrag des Faches zu den von Schwanitz so genannten „grundlegenden Kulturpraktiken“!

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Aufgabenbereich II:****Aufgabe II.1 (Anlagen S. 4–9)**

- a) Analysieren und vergleichen Sie die im Folgenden abgedruckten Lehrbuchauszüge A und B ausführlich nach ihrer jeweiligen didaktisch-methodischen Konzeption!
- b) Legen Sie knapp den Stellenwert von Kulturkunde im bayerischen LehrplanPLUS für das Fach Latein dar und beurteilen Sie davon ausgehend das Vorgehen der beiden Lehrbuchauszüge in diesem Bereich!
- c) Erstellen Sie zu einem der beiden Auszüge (A **oder** B) **eine Aufgabe**, die, auf neueren Erkenntnissen der Wortschatzdidaktik aufbauend, Vokabular für das Lesestück der Lektion vorentlastet. Erläutern Sie Ihr Vorgehen knapp aus didaktisch-methodischer Sicht!

**Aufgabe II.2 (Anlage S. 10 f.)**

- a) Reflektieren Sie anhand geeigneter Beispiele aus dem vorliegenden lateinischen Text die für den Unterricht wesentlichen Übersetzungs- und Texterschließungsmethoden! Berücksichtigen Sie dabei auch die Grenzen der Übersetzbarkeit!
- b) Erörtern Sie Lernziele und Erschließungsaufgaben (mit Erwartungshorizont), von denen Sie sich bei einer unterrichtlichen Interpretation des lateinischen Textes leiten lassen würden! Gehen Sie bei der Begründung Ihrer Schwerpunktsetzung von den Vorgaben des gültigen Lehrplans aus!
- c) Arbeiten Sie bei Ihrer didaktischen Analyse heraus, welche Relevanz moderne Rezeptionsdokumente zum vorliegenden Text für die unterrichtliche Interpretation besitzen!

**Fortsetzung nächste Seite!**

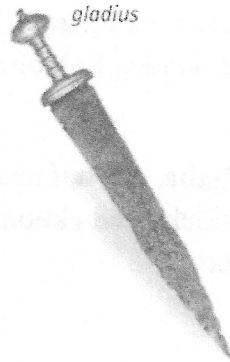
## Anlage zu Aufgabe II.1:

- A -

88

27

Pompeji



<sup>1</sup>municipium Nuceria  
die Landstadt Nuceria  
(in Süditalien)

<sup>2</sup>Nucerinī Einwohner von  
Nuceria

<sup>3</sup>dēridere verspotten

<sup>4</sup>pulvīnus Sitzkissen

<sup>5</sup>violatus verwundet

**E** Gladiator gladio suo se servare vult.  
Nam gladiator se virum fortem esse existimat.  
Omnes gladiatores se viros fortes esse existimant.  
Etiam populus eos fortes esse existimat.

## Krawall im Amphitheater

... aber auf dem Heimweg erzählt Vater Quintus den Kindern zum Thema Amphitheater eine abschreckende Geschichte, die er selbst miterlebt hat.

„Nuper e parvis vicis et oppidis multi homines ad ludos Pompeianos venerunt. Etiam magna multitudo e municipio Nuceria<sup>1</sup> aderat. Ii, qui in amphitheatro erant, ludos praecclaros exspectabant.

Dum gladiatores in arena ad caedem et necem se parant, paucos Pompeianos iuvabat Nucerin<sup>2</sup>os<sup>3</sup> deridere<sup>3</sup>. Itaque verba turpia in Nucerin<sup>2</sup>os faciebant. Unus autem ex iis verba Pompeianorum non iam sustinuit. Dum is vir Pompeianos verbis duris violat, alii e Nucerinis suum comitem clamore sollicitabant, alii eum retinebant.

Brevi tempore Pompeiani Nucerin<sup>2</sup>os resistere cognoverunt. Modo libelli, modo pulvini<sup>4</sup>, modo saxa per auram et arenam volabant. Nonnulli etiam arma secum habebant, quibus se defendebant aut alios temptabant ... et necabant. Pompeianos vicisse constat; nam eorum numerus magnus erat. Tum et Pompeiani et Nucerini suos flebant. Nucerini suos iuvenes violatos<sup>5</sup> Romam portaverunt. Ibi senatores eos audiverunt. Nucerini dixerunt se initium caedis non fecisse. Denique senatores Pompeianos damnaverunt: Eos per decem annos nullos ludos facere iudicaverunt. Senatores se bene iudicavisse putabant.“

**a** Mit welchen Erscheinungen bei heutigen Massenveranstaltungen kann man das in **L** dargestellte Ereignis vergleichen? Wie versucht man heute derartige Probleme in den Griff zu bekommen?

**b** Überlege genau, ob du in den folgenden Wendungen das Pronomen „sich“ mit *se* übersetzen musst oder nicht:  
sie freut sich – er rettet sich – sie bemühen sich – sie nimmt eine Gefahr auf sich – er pflegt sich – sie bewegt sich nicht – sie beeilt sich

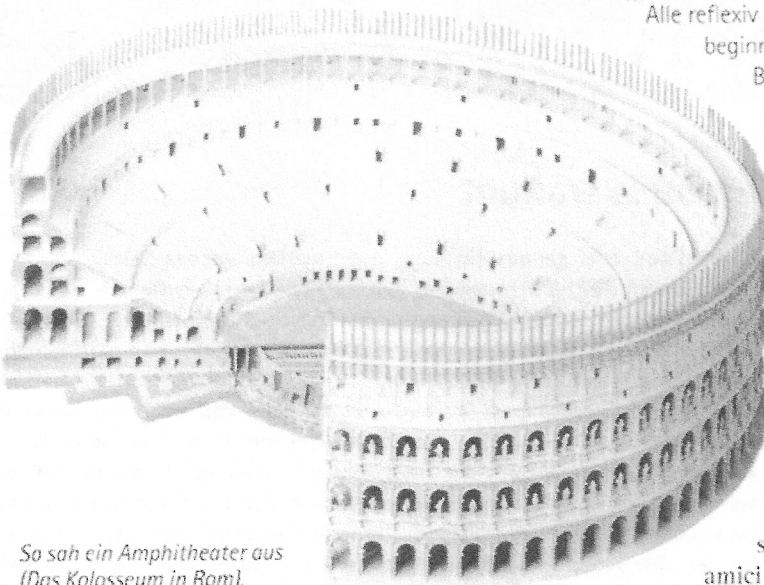
Reflexivpronomen – Pronomina im Acl – Pronomen suus

**Fortsetzung nächste Seite!**

## Anlage zu Aufgabe II.1:

- A -

Pompeji 89




So sah ein Amphitheater aus  
(Das Kolosseum in Rom).

**c** Merke dir die folgende Eselsbrücke:  
Alle reflexiv gebrauchten Pronomina  
beginnen im Lateinischen mit dem  
Buchstaben **s** und beziehen  
sich auf das **S**ubjekt des  
Satzes. Erkläre genau,  
auf welches Substantiv  
sie sich in **L** jeweils  
beziehen.

**d** Bei der Besichti-  
gung von Pompeji hat  
FELIX die anderen Teil-  
nehmer der Reisegruppe  
aus den Augen verloren.  
Was nun?

1. FELIX, qui ruinas  
(vgl. Fw.) oppidi spectat,  
subito quaerit: „Ubi sunt  
amici et amicae?“ 2. Eos non  
iam invenit. 3. FELIX miser ad  
thermas currit et a viro, quem hic videt, auxilium petit.  
4. Is vir timorem pueri cognoscit; cum iuvare cupit. 5. Puerum  
nonnullas horas per vias angustas ducit. 6. FELIX cuius auxilio  
gaudet. 7. Interea etiam amici et amicae FELICEM (Akk. zu FELIX)  
quaerunt, quia cum desiderant. 8. Tamen FELIX eos reperit: Ecce,  
hic est FELIX, hic sunt amici! 9. Amici viro, qui FELICEM iuvat,  
gratias agunt. 10. Tum vir bonus non modo FELICEM, sed etiam  
amicos per oppidum ducere cupit. 11. Iterum atque iterum scientiam  
(Wissen) suam ostendit. 12. FELIX et amici scientiam cuius laudant.  
Übersetze und ersetze dann die unterstrichenen Pronomina durch die  
Substantive, für die sie stehen.

OMNIA MEA MECUM PORTO.



Kämpfendes Gladiatorenpaar

**Im Amphitheater ...**  
... wurden zur Unterhaltung des Publikums Gladiatorenkämpfe oder Tier-  
hetzen ausgetragen. Gladiatoren waren Kämpfer, die in eigenen Schulen  
trainiert wurden und nach festen Regeln und mit genau vorgeschriebenen  
Waffen gegeneinander oder gegen wilde Tiere kämpften. Die Amphithea-  
ter waren so gebaut, dass die Zuschauer auf einer Tribüne saßen, die rund  
um den Kampfplatz, die Arena, gebaut war. Lange Zeit waren Amphithea-  
ter nur Gerüste aus Holz, die man für die Dauer eines Schauspiels errich-  
tete. Das bedeutendste Amphitheater der Antike aus Stein bauten die Kaiser  
Vespasian und Titus später in Rom (72–80 n. Chr.). Es ist unter dem Namen  
Kolosseum bekannt (vgl. die Zeichnung) und fasste 50 000 Zuschauer. Das  
sind etwa so viele Menschen, wie heute in ein Bundesligastadion passen.

Fortsetzung nächste Seite!

## Anlage zu Aufgabe II.1:

- B -



## Lektion 21

## Exempla trahunt

„Darauf soll jeder genau sein Augenmerk richten, wie das Leben, wie die Sitten waren, durch welche Männer und durch welche Eigenschaften zu Hause und im Krieg die römische Herrschaft begründet und vergrößert wurde. [...] Daraus kann man für sich und den eigenen Staat das entnehmen, was man nachahmen kann, aber auch, was man vermeiden muss.“

Unter anderem mit diesen Worten leitet der römische Historiker Livius (ca. 59 v. Chr.–17 n. Chr.) sein großes Geschichtswerk ein, in dem er die römische Geschichte von der Gründung der Stadt Rom (ab urbe conditā) bis zur Zeit des Kaisers Augustus erzählt. Ein Ziel der römischen Geschichtsschreibung ist es, den Lesern am Beispiel hervorragender Römer Vorbilder zu vermitteln, deren Einsatz für den römischen Staat die Zeitgenossen zur Nachahmung anregen soll. Das Motto lautet dabei: „Verba docent, exempla trahunt: Worte lehren, anschauliche Beispiele aber reißen mit!“

Entscheidend in der Darstellung sind dabei auch die einzelnen Tugenden (virtütēs), für welche die jeweiligen Persönlichkeiten berühmt waren. Gerade für die Frühzeit Roms, als sich die Stadt nach der Vertreibung des Tarquinius Superbus in zahlreichen Kämpfen gegen ihre Nachbarn behaupten musste, gibt es eine Vielzahl von Erzählungen, die aus heutiger Sicht übertrieben wirken. Die Römer aber betrachteten diese Erzählungen als festen Bestandteil ihrer eigenen Geschichte. Denn an diesen Beispielen ließ sich gut zeigen, dass gerade in der frühen Republik einzelne Bürger immer wieder bereit waren, furchtlos für die Freiheit ihrer Stadt einzutreten.

Die Erzählung von C. Mucius Scaevola zählt zu diesen Legenden: Angeblich war Tarquinius Superbus aus Rom zu Porsenna, dem König der etruskischen Stadt Clusium, geflüchtet und hatte ihn überredet, Rache für seine Vertreibung zu nehmen. Als Porsenna daraufhin mit seinem Heer vor den Toren Roms erschien, gerieten die Bürger in große Angst. Porsenna schloss Rom mit einem dichten Belagerungsring ein und wartete darauf, dass sich die Römer freiwillig ergeben würden. In dieser aussichtslosen Lage schlich sich Mucius in das Lager des Etruskerkönigs und wollte Porsenna töten. Dieser Plan scheiterte zwar, aber Mucius ließ sich lieber seine Hand verbrennen, als dass er sein Vorhaben aufgab. Porsenna war von dem unerschrockenen Mut des jungen Römers so beeindruckt, dass er bald darauf mit seinen Truppen abzog. So hatte C. Mucius Rom gerettet.

Grabstein mit der Darstellung der Tat des Mucius Scaevola, aus Dunapentele (heute: Dunaújváros), in der römischen Provinz Pannonia, 2. Jh. n. Chr. (Ungarisches Nationalmuseum)



120

Fortsetzung nächste Seite!

## Anlage zu Aufgabe II.1:

- B -

## Lektion 21

## Pronomina im Acl

G

1. Quīntus amīcīs nārrat: „Scītis: Ego cum Nōniā ad rūs avī iter fēcī.“ – „Scītis mē cum Nōniā ad rūs avī iter fēcisse.“
2. Amīcī respondēt: „Nōn ignōrāmus: Tū saepe ad rūs avī iter facis.“ – „Nōn ignōrāmus tē saepe ad rūs avī iter facere.“
3. Quīntus dīcit: „Scītis: Multās hōrās per Campāniam iter fēcimus.“ – „Scītis nōs multās hōrās per Campāniam iter fēcisse.“ Amīcī respondēt: „Scīmūs vōs multās hōrās per Campāniam iter fēcisse.“
4. Quīntus nārrat: „Villam praec̄lāram et hortum amplū spectāvī. Hortus mihi valdē placuit.“ – Quīntus nārrat sē villam praec̄lāram et hortum amplū spectāvisse. Dīcit hortum sibi valdē placuisse.
5. Amīcī dīcunt: „Tecum villam avī tuī visitāre in animō habēmus.“ – Amīcī dīcunt sē in animō habēre cum Quīntō villam avī eius visitāre.

## Erste Übungen

- 1 Ergānze die jeweils fehlenden Personalpronomina (1./2. Pers.):
 

a) ego – ? – nōs – ?	c) mihi – ? – nobīs – ?	e) ā mē- ? – ā nobīs – ?
b) ? – tuī – ? – vestrī	d) ? – tē – ? – vōs	
- 2 Aus zwei mach eins. Forme jeweils den zweiten Satz in einen Acl um, der vom Prädikat des ersten Satzes abhängt, und übersetze den Satz:  
 Quintus dīcit:  
 a) „Scītis. Ego ad rūs avī iter fēcī.  
 b) Nōn ignōrātis. Finem itineris dēsiderāvī.  
 c) Nam audīvistis. Multās hōrās per Campāniam iter fēcimus.“  
 Amīcī respondēt:  
 d) „Comperimus. Multōs labōrēs in eō itinere subistis.  
 e) Sed cōstat. Tū vītam rūsticā amās.“
- 3 Reflexiv oder nicht reflexiv? Welches Pronomen ist gefragt?
  - a) Eutyclus servum māgnū videt. ? servum Lūcī Nōnī esse nōn scīt.
  - b) Pulcher servus nārrat ? aliquandō prō patriā cum Rōmānīs pūgnāvisse.
  - c) Pulcher dominum suum nōn laudat; dīcit ? saepe servōs rīdēre.
  - d) Pulcher dē fortunā suā nārrat; dīcit ? vītam mīseram agere.

Porsenna rēx iam diū urbem Rōmam oppūgnat. Itaque cīvēs Rōmānī in māgnō timōre sunt et dē salūte dēsperant. Senātōres deīs sacrificant et multis precibus auxiliū ab eīs petunt. Tum adulēscēs Rōmānus cōnsiliū capit: In animō habet castra hostium inīre et rēgem occīdere.

W

Fortsetzung nächste Seite!

## Anlage zu Aufgabe II.1:

- B -

## Lektion 21

## L Unerschrockener Mut

Auf die Bitte des Tarquinius Superbus hin beginnt der etruskische König Porsenna mit der Belagerung Roms: Die Einwohner sollen dafür bestraft werden, dass sie Tarquinius vertrieben haben. Als die Situation schon sehr kritisch ist, fasst C. Mucius, ein junger Römer, einen verwegenen Plan:

Iam diū Porsenna rēx cum plūrimīs mīlitibus urbem Rōmam oppugnābat. Cīvēs in māgnō timōre erant et iam dē salūte dēspērābant. Tum C. Mūcius adulēscens senātōrēs adiit et dixit: „Nōn ignōrātis nōs summō in periculō esse. Sed scīte mē parātum esse patriam hostibus liberāre! Nam cōnsilium iniī Porsennam rēgem occīdere. Itaque vōs rogō: Sinite mē clam castra Etruscōrum intrē.“

Senātōrēs, quia cōgnōvērunt sē summō in periculō esse, precēs adulēscētis nōn negābant. Ac profectō C. Mūcius paulō post clam urbe exiit et castra hostium intrāvit. Quia autem Porsennam rēgem ignōrābat, cāsū<sup>1</sup> virum, qui<sup>2</sup> cum rēge sedēbat, prō rēge occīdit. Statim fūgit et sibi viam per multitudinē hostium fēcit; mīlitēs autem rēgis eum cēpērunt et ad rēgem traxērunt.

<sup>1</sup> cāsū aus Zufall

<sup>2</sup> qui (Relativpronomen im Nom. Sing. masc.) der

<sup>3</sup> nōnne? etwa nicht?

<sup>4</sup> dextra, ae f. die rechte Hand

<sup>5</sup> vile (Adjektiv im Nom. Sg. neutr.) wertlos

<sup>6</sup> qui (Relativpronomen im Nom. Plur. masc.) die



Porsenna, postquam audīvit adulēscētē cōnsilium inīsse sibi mortem parāre, irātus mīlitēs ignem apportāre iūssit et Mūcium rogāvit: „Cūr mihi insidiās parāvistī? Nōnne<sup>3</sup> scīs mihi nunc potestātem esse tē occīdere?“ Mūcius autem respondit sē cīvem Rōmānum esse et mortem nōn timēre: „Multī aliī adulēscētes Rōmānōrum“, inquit, „parātī sunt tē occīdere.“ Tum dextram<sup>4</sup> in ignem tetendit et dixit: „Corpus vile<sup>5</sup> est iīs, qui<sup>6</sup> glōriam petunt.“

Peter Paul Rubens und Anthonis van Dyck: Mucius Scaevola vor Porsenna (entstanden vor 1628, Museum der Bildenden Künste, Budapest)




Fortsetzung nächste Seite!

## Anlage zu Aufgabe II.1:

- B -

## Lektion 21

## Übungen

- 1 Für welche virtūs sollte Mucius Scaevola den Römern ein Vorbild sein? Wie beurteilst du seine Haltung, wenn er im Lesestück (Z. 24–25) sagt: „Corpus vile est iis, qui glōriam petunt.“ 
- 2 Suche im Lesestück alle Sätze, die einen Acl enthalten. Schreibe jeweils das übergeordnete Prädikat heraus sowie den Acl, der davon abhängt. Unterstreiche den Akkusativ und den Infinitiv. Wenn der Akkusativ mit einem Pronomen gebildet wird, erkläre jeweils, wer damit gemeint ist.
- 3 Sammle alle bisher gelernten lateinische Verben, nach denen ein Acl steht, und ordne sie den folgenden Gruppen zu:  
 Sprechen    Wahrnehmen    Wissen    Unpersönliche Ausdrücke 
- 4 Aus zwei mach eins. Forme jeweils den zweiten Satz in einen Acl um, der vom Prädikat des ersten Satzes abhängt, und übersetze den Satz:  
 Tarquinius Porsennae rēgī dicit:  
 a) „Nōn ignōrās. Ego ex urbe Rōmā fugī.  
 b) Scīs. Ego rēx vērus Rōmānōrum sum.  
 c) Appāret. Nōs amīcī sumus.  
 d) Cōnstat. Tū multīs cōpiīs imperās.  
 e) Sciō. Cum iīs multōs hostēs vicistī.  
 f) Audīvī. Semper māgnā virtūte pūgnāvistī.“
- 5 Wer ist gemeint? Übersetze und gib dann an, wer jeweils mit dem Pronomen im Acl bezeichnet wird:  
 a) Porsenna rēx urbī appropinquāvit. Nūntius nūntiat eum multīs cum cōpiīs urbem adire. Narrat sē eās cōpiās vīdisse.  
 b) Senātōrēs, postquam nūntium audivērunt, cōgnōvērunt sē summō in periculō esse.  
 c) Tum C. Mūcius dixit sē parātum esse castra hostium inire.  
 d) Itaque senātōrēs eum ex urbe exīre et Porsennam rēgem adire iūssērunt.  
 e) Postquam militēs Porsennae rēgis Mūcium cēpērunt, adulēscens cōgnōvit sibi mortem instāre.  
 f) Militēs rēgis enim dixerunt eī mortem instāre.
- 6 Beschreibe die Szene auf dem Bild von P. Rubens (S. 122). Welche Inhalte des Lesestücks erkennst du hier wieder? 
- 7 Im Deutschen gibt es die Redensart: „Für jemanden die Hand ins Feuer legen.“ Was meinen wir damit? Informiere dich im Internet oder in einem Lexikon, worauf diese Redensart zurückgeführt wird.

Fortsetzung nächste Seite!



## Anlage zu Aufgabe II.2:

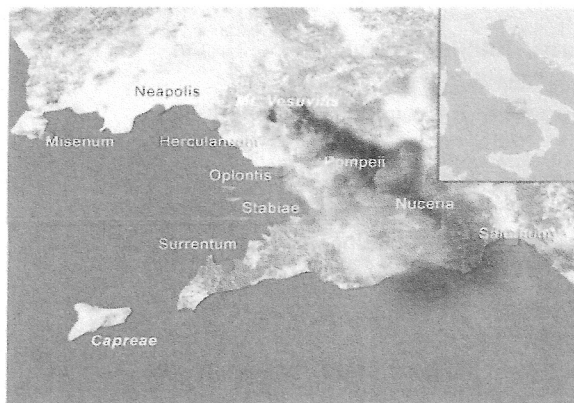
Eine Schulausgabe für den lateinischen Lektüreunterricht behandelt Plinius, *Epistula* 6,16,4-5; 7-10 (mit kleineren Änderungen):

## 6 Naturkatastrophe I: Der Ausbruch des Vesuvs

Im Jahre 79 n. Chr. bricht der Vesuv aus und begräbt die Städte Pompeji, Herculaneum und Stabiae unter einer meterdicken Schicht aus Asche und Lava. Zufällig wird der damals etwa 17-jährige Plinius Augenzeuge dieser größten Naturkatastrophe der römischen Antike, als er mit seiner Mutter bei seinem Onkel Plinius dem Älteren in Misenum lebt, wo dieser Kommandant der römischen Flotte ist:

(...) Erat Miseni classemque imperio regebat. Nonum Kal. Septembres hora fere septima mater mea indicat ei apparere nubem inusitata et magnitudine et specie. Usus ille sole, mox frigida, gustaverat iacens studebatque.  
 5 Poscit soleas, ascendit locum, ex quo maxime miraculum illud conspici poterat. Nubes – incertum procul intuentibus, ex quo monte (Vesuvium fuisse postea cognitum est) – oriebatur. Cuius formam non alia magis arbor quam  
 10 pinus expresserit. Magnum propiusque noscendum, ut eruditissimo viro, visum. Iubet Liburnicam aptari. Mihi, si venire una vellem, facit copiam. Respondi studere me malle, et forte ipse, quod scriberem, dederat.  
 Egre diebatur domo. Accipit codicillos Rectinae Casci  
 15 iacebat nec ulla nisi navibus fuga [erat]. Ut se tanto discrimini eriperet, orabat. Vertit ille consilium et, quod studioso animo incohaverat, obit maximo. Deducit quadriremes, ascendit ipse non Rectinae modo, sed multis laturus auxilium. Properat illuc, unde alii fugiunt. Rec-  
 20 tumque cursum, recta gubernacula in periculum tenet adeo solutus metu, ut omnes illius mali motus, omnes figuras, ut deprenderat oculis, dictaret enotaretque.

erat Subjekt ist Plinius d. Ä. • Misēni in Misenum (s. Karte) • imperiō regere kommandieren • nōnum Kal. Sept. am 24.8. • inūsītātus ungewöhnlich • solē ūti ein Sonnenbad nehmen • frigidā [aq̄uā ūti] ein kaltes Bad nehmen • gūstāre etw. essen • solea Sandale • mirāculum (Natur-) Wunder  
 Ordnen Sie: incertum [erat] procul intuentibus, ex quō monte [oriēbātur] • pinus, ūs f (Schirm-) Pinie • ex-primere aus ex und premere; expresserit potentioler Konj. Perf. • ut hier als • eruditus gebildet • [Pliniō] visum [est] Liburnica Liburne (kleines schnelles Schiff) • aptare fertig machen ipse [mihi id], quod • egrediebatur das Imperfekt drückt hier die Absicht aus (konativ) • codicilli, ōrum m kurze Mitteilung • Rectina [uxor] Casci imminere drohen exterritus sehr erschreckt maximus animus Heldenmut obire hier durchführen • deducere zu Wasser lassen • quadrirēmis, is f Quadrireme (großes Transportschiff) cursus, ūs m hier Kurs gubernaculum Steuerruder malum hier Katastrophe deprenderē, prendō, prendi, prēnsūm wahrnehmen • enōtare aufzeichnen (lassen)



28

Quelle: Vorbilder von gestern – Vorbilder für heute? Plinius' Briefe über richtige Einstellungen und richtiges Verhalten, bearb. von Bernhard J. Müller, Verena Götsching und Ingvelde Scholz, Bamberg 2014 (scala 3), 28.

Fortsetzung nächste Seite!

**Anlage zu Aufgabe II.2:**

(4) Er hielt sich in Misenum auf und hat die Flotte persönlich kommandiert. Am 24. August etwa zur siebten Tagesstunde macht meine Mutter ihn auf das Erscheinen einer Wolke von ungewöhnlicher Größe und Gestalt aufmerksam. (5) Er nahm ein Sonnen-, gleich darauf ein Kaltwasserbad, hatte gegessen im Liegen und beschäftigte sich gerade geistig; er verlangt nach seinen Sandalen und steigt zu einem Platz hoch, von dem aus man am ehesten diese Seltsamkeit in Augenschein nehmen konnte. Eine Wolke – unklar für aus der Ferne Betrachtende, von welchem Berg (dass es der Vesuv war, wurde später in Erfahrung gebracht) – erhob sich, für deren Gestaltbeschreibung sich kein Baum mehr zum Vergleich anbietet als die Pinie. [...] (7) Etwas Gewaltiges und näher zu Erkundendes war hier für einen Spitzenwissenschaftler erschienen. Er weist an, ein Liburnerschiff startklar zu machen; mir räumt er, falls ich mitkommen möchte, die Möglichkeit ein; ich gab zur Antwort, dass ich die geistige Arbeit vorzöge, und er hatte mir ja gerade selbst etwas zum Schreiben gegeben. (8) Er war auf dem Weg vor sein Haus. Da empfängt er eine Kurznachricht von Rectina, Cascus' Frau, die sich von der herandrängenden Gefahr entsetzt zeigte. Denn ihr Anwesen lag am Vesuvhang und außer zu Schiff gab es kein Entkommen. (9) Er ändert seinen Plan und geht sein mit Gelehrteneifer begonnenes Unterfangen nun mit Rieseneifer an. Startklar lässt er Vierdecker machen und geht selbst an Bord, um nicht nur Rectina, sondern vielen Menschen Hilfe zu leisten. (10) Eilig begibt er sich dorthin, woher die anderen fliehen. Und geraden Fahrtweg mit geraden Steuerrudern legt er in Richtung der Gefahr zurück, derart losgelöst von Verängstigung, dass er sämtliche bei dieser Katastrophe auftretenden Bewegungen und sämtliche Erscheinungen, sowie sie ihm vor Augen getreten waren, in Worte fasste und genau aufzeichnen ließ.

(dt. Übersetzung vom Aufgabensteller)